

Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **28 (1932)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

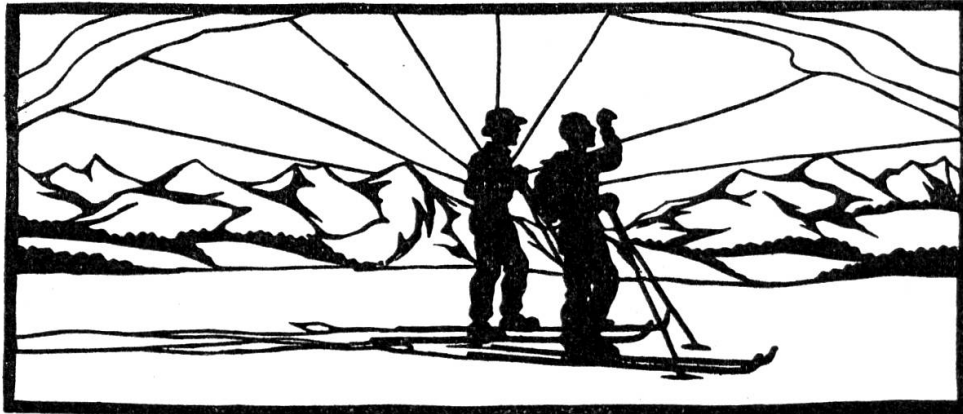
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Besprechungen.

Der Schneehase.

Fünf solcher Jahresschriften liegen bereits auf dem Tisch, von Walter Amstutz umsichtig redigiert. Sie haben immer dasselbe Doppelgesicht: Einmal soll der Gedanke der Abfahrt propagiert werden, zum andernmal sollen die Leistungen der schweiz. Ski-Akademiker notiert sein.

Die Abfahrten werden beschrieben: Corviglia, Parsenn, Eigergletscher — entsprechend den Kurgebieten St. Moritz, Davos und Berner-Oberland. Es scheint einem fast, als käme uns erst nachträglich zum Bewusstsein, in was für prächtige Gebiete des Skilaufs hinein sich diese Orte gesiedelt haben. Es ist wahr, diese Abfahrten sind herrlich; sie sind auch zügig wiedergegeben in Text und Bild. Sie ranken sich alle drei um Bergbahnen wie die Rebe um den Stock. Corviglia ist etwas, zu leisten noch rasch vor dem Frühstück; in unserer gewohnten, alten Betrachtung eine Angelegenheit des lieben Kurgastes. Gewiss, nun aber wird Corviglia unversehens erweitert; Corviglia wird zu einem sportlichen Inbegriff aller umliegenden Gipfel, aller Uebergänge und aller Mulden.

Parsenn! Wer vom Skilauf spricht, spricht von Parsenn. Diese Ski-heerstrasse ist bekannt wie Wachs. Parsenn ist immer bevölkert, ist immer aalig geglättet und ausgesteckt mit Fahnen. Karten- und Geländekenntnis haben sich da überlebt. Parsenn tut suggestiv Wirkung auf den Gewalthaufen der Skiläufer. Und das ist recht; dann hat die knallrote Bahn einen Sinn und einen vollen Erfolg.

Als dritte Abfahrt gibt die Eigergletscherabfahrt die Einladungskarte ab. Das verlohnt sich, auf den Neulandsucher einen Augenblick einzureden: 2273 Meter Höhendifferenz; nach der Höhe mit der Bahn mühelos zu gewinnen; nach der Tiefe mit Rasse in den Ränken abzustoppen. Eine Abfahrt, neu, noch wenig bekannt, sportlich und flott ein gewisses Können erfordernd, eine Abfahrt mit dem richtigen Zwick. — Eigergletscher! — Sigmund Ruud berichtet über glänzende Eindrücke von der Schweiz und von den Schanzen der Alpengebiete. Martin erzählt vom Skifahren in Oesterreich. Hoeck plaudert neben den Abfahrten noch vom Schnee und von den Skispitzen. Und Graf von Hamilton spürt dem Ursprung des Ski nach. Rennberichte zu geben, scheint eher die Angelegenheit Einheimischer zu sein. Rennberichte sind darum auch ausgiebig vorhanden, wie Schneeflocken am Hang. Was in dieser Hinsicht ging, vom Kilometerlancé über die Oberhofer Fis-Rennen bis zu den Akadem. Winterspielen



Talwärts

Scherenschnitt von Hugo Kocher

samt kleinen Veranstaltungen, steht Schau. Eine sechzig seitige Revue von Ranglisten, von Zeitzahlen, von Sprunglängen und Kombinationsnoten mit vorzüglich und unerschrocken gehaltenen Begleittexten und vielen Bildern.

Davos, die Sonnenstadt im Hochgebirge. Schaubücher, Bd. 38. Eingeleitet von Kasimir Edschmid. Orell Füssli Verlag, Zürich/Leipzig.

In einer bunten Folge von Bildern wird ein plastischer Film abgerollt über die Davoser-Sonnenstadt. Edschmid meint: Märchen sind gewöhnlich kurz. Davos ist das einzige Märchen, das viertausend Meter lang ist. Er begreift die sommerlichen Wiesen von Davos als eines der Wunder der Welt. Was alles getrieben wird in Davos im bunten Ringelreihen des Jahres, ist in vorzüglichen, gut gewählten Bildern festgehalten. Man liegt da oben an der Sonne, ob gesund oder krank; man fährt und rennt und spielt auf dem Eise oder spielt den vergnügten Zuschauer; man flanirt, promeniert, tanzt und fährt Bergbahn; man schlittelt oder zieht aus zu Skitouren; man schwimmt und rudert im sommerlich lauen See; spielt Tennis; steigt in die Berge oder belegt Hochschulkurse. Alles in allem gibt dieses Schaubuch einen frisch gehaltenen Querschnitt.

Walliser-Alpen. Band 6 der Bildführer durch die Alpen, von Alfred Graber und Jos. Jul. Schätz. 80 Abbildungen, 1 Karte. Verlag von Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig.

In guter Gruppierung und Zusammenfassung werden die einzelnen Gebirgsmassive der Walliser-Alpen behandelt und eingeordnet in die ausserordentlich instruktive Reihe der Velhagen und Klasing Bildführer. Knappheit und doch im Wesentlichen Vollständigkeit, war das Ziel bei der Ausarbeitung dieses gut ausgestatteten Führers. Die 80 sorgfältig gewählten Bilder klären manches. Auf guten Ueberblickbildern sind Gipfel und Routen eingezeichnet, so dass eine Orientierung nicht allzuschwer fallen dürfte, selbst für denjenigen, der zum erstenmal im Leben an die königlichen Walliser sich wagt. Eine beigegebene geographische Karte verschaffte die Uebersicht über das ganze herrliche Touengebiet. Alfred Graber in Zürich, der sich im Wallis wohl auskennt, durfte es wagen, in Verbindung mit J. J. Schätz eine solche heikle Arbeit zu übernehmen.

Deutsche Alpenzeitung. Herausgegeben von Hans Fischer. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Unter Hans Fischers umsichtiger Schriftleitung ist die Deutsche Alpenzeitung seit der Verschmelzung zu einer prächtigen Monatsrevue geworden. Gang und Wandel im alpinen Entwickeln findet in dieser Spitzenpublikation immer treffende Beobachtung und vorzüglichen Niederschlag. Was sehr angenehm berührt, sind die neben den rein alpinen Stoffen eingestreuten Arbeiten über wissenschaftlich-volkskundliche und künstlerische Gebiete, die dem Leben der Bevölkerung der Gebirgsgegenden entwachsen. Die Illustrationen sind durchwegs gut, ohne Uebertreibung sogar vorbildlich in Auswahl und Wiedergabe. Der Stoff ist lebhaft und manigfaltig gehalten und jedes Heft — sommers wie winters — hat ein eigenes Gepräge. Die farbigen, gut reproduzierten Beilagen finden immer die besondere Beachtung aller Bergfreunde. Der Verlag schenkt dieser Zeitschrift an vornehmer Ausstattung das Beste.

Ski Notes and Queries. Ce périodique bisannuel du Ski Club of Great Britain est toujours attendu avec plaisir. Les numéros de décembre 1931 et de mai 1932 contiennent comme d'habitude une série de belles illustrations mais surtout une foule de renseignements. Qu'il s'agisse d'équipement, de la photographie chez l'amateur, de ski parallèles ou renforcés de carres, de jolis coins à recommander au skieur, de technique, d'histoire du ski, de cabanes etc., Ski Notes and Queries fourmille de renseignements intéressants, de discussions utiles, de réflexions amusantes. M. T.

Revue du Ski. Cette revue qui depuis septembre 1931 nous a apporté neuf numéros richement et intelligemment illustrés et qui toujours contenaient de quoi intéresser l'un ou l'autre des «skieurs mondains et des skieurs sauvages, des skieurs d'hiver et des skieurs d'été, des skieurs chansonniers et des skieurs muets, des skieurs acrobatiques et des skieurs cananiers, tous les skieurs enfin pourvu qu'ils aient un peu de bonne volonté, d'esprit de solidarité, de cœur au ventre et de voix dans le gosier » dont l'un de ses Directeurs, M. Dieterlen, disait qu'elle est l'organe. La Revue du Ski s'est désormais acquis, par sa présentation et sa tenue rédactionnelle, par l'abondance et l'impartialité de sa documentation, une place de tout premier rang qui fait grand honneur à la Fédération Française de Ski dont elle est l'Organe officiel.

M. T.

Ski Sports d'Hiver. Revue mensuelle illustrée qui fit son apparition en octobre 1931 et dont chacun des fascicules parus jusqu'en avril 1932 s'est efforcé d'apporter mieux. Au point de vue présentation et choix des illustrations c'est très bien, et la liste des collaborateurs est si impressionnante, que l'on peut s'attendre pour cette jeune revue, à un brillant avenir.

M. T.

Bulletin, Appalachian Mountain Club, Boston, Mass., U. S. A. Herausgegeben durch Kenneth A. Henderson.

Dieses sich bescheiden nennende Bulletin ist eine gut redigierte, reichhaltige und monatlich erscheinende Publikation des « Appalachian » Bergclubs der Vereinigten Staaten. Im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen Berichte über Bergfahrten in der ganzen Welt und vorwiegend in Nord-Amerika. Aber auch für Ski hat man Verständnis, und zwar sehr grosses. Kenneth A. Henderson, der Leiter dieser Zeitschrift, legt uns in diesem Jahrbuche gleichzeitig einen bebilderten Artikel über ein Skigebiet von Amerika vor, der unzweifelhaft die weiteste Beachtung durch unsere Leser finden wird. Die Appalachian-Zeitschrift ist mit gut ausgesuchtem Bildmaterial ausgestattet und ist zugleich die repräsentivste Zeitschrift amerikanischen Bergsportes für Sommer und Winter.

Dahinden, Josef: Die Fahrschule. Leitfaden der Skitechnik. Verlag Paul Haupt. Bern. 1932.

Die « Skischwünge und ihre Gymnastik », das wissenschaftlich grundlegende Skibuch von Josef Dahinden, hatte innert kurzer Zeit den Totalabsatz gefunden. Dadurch angeregt, gibt der Verfasser diese « Fahrschule » als kurz gefassten Extrakt heraus, damit er — infolge einfacher Ausstattung — jeden Skifahrer erreichen sollte. Die Dahindensche Auffassung des Skilaufens, die sich ohne Umbiegungen in das Allgemeingebiet des Skifahrens einbeziehen lässt, ist bekannt. Neu und wertvoll aber ist diese Schrift als Wegweiser für die Zukunft in bezug auf die *Leistungsprüfung* auf skisportlichem Gebiet. Gedanken, die durchaus einer näheren Prüfung wert sind.

Handbok i Skidlöpning von G. Dyhlén und O. Rimfors. Offizielle schwedische Skianleitung. Stockholm. 1931. 170 Seiten.

In dieser umfassend und sehr eingehend gehaltenen offiziellen Skischule der Schweden wird vor allen Dingen der *Terrainlauf* dargestellt. Die Ausrüstung ist breit gegeben, sie scheint nicht Nebensache, nicht einmal für den wintergewohnten Schweden. In ausführlicher Darstellung wird charakterisiert, was und wie man es für den Skilauf braucht. Anschliessend ist auf einigen Seiten eine Zusammenfassung über das Skiturnen gegeben, gewissermassen als Ueberleitung zum eigentlichen Laufen auf dem Schnee. In übersichtlicher Art und in methodisch sauberem Gedankengang wird die gesamte Skitechnik abgehandelt, um dann in besonderen Kapiteln Anleitungen für die Skilehrer und Winke für Skikurse anzuschliessen. Dieses schwedische Skihandbuch ist eine Arbeit, der wir vollste Beachtung entgegenbringen dürfen; denn sie vermag uns viele wertvolle Anregungen zu bieten.

Jahrbuch des Hauptverbandes der Deutschen Wintersportvereine, Sitz Reichenberg. 1932. Selbstverlag. Bearbeitet von Adalbert Hinz.

Der dritte Jahrgang dieses Buches reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Wie der Vorsitzende des H. D. W. betont, ist diese Publikation das eigentliche Jahrbuch für den deutschen Wintersport in der Tschechoslowakei. Darum ist für uns Ausländer dieses Buch zu einem wertvollen Nachschlagewerk geworden, das uns durch seine gründliche Bearbeitung zuverlässige Aufschlüsse gibt. In kurz gehaltenen Artikeln passieren die Wintersportveranstaltungen, die Rennen und Fahrten Revue wie in einem bunten Film. In einem amtlichen Teile sind alle wissenschaftlichen Berichte und Anschriften von Vorständen, Ausschussmitgliedern, Läufern, Kampfrichtern, und Skilehrern zusammengefasst. Lasst uns Adalbert Hinz wünschen, dass er trotz Krise sein flottes, bei uns immer willkommenes Buch herausbringen möge!

Jahrbuch der Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 1931. Geleitet von Hanns Barth. Innsbruck 1931, im Verlag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Hergestellt durch F. Bruckmann, A.-G., München.

Ein prächtiger Band! Hanns Barth hat ihn umsichtig und sachlich-wertvoll zusammengestellt. In einem bunten Fächer enthält er Artikel aller Schattierungen über Berge und Bergfahrten. Prof. Dyhrenfurth, Zürich, berichtet in einer umfangreichen Arbeit über die Himalaja-Expedition von 1930. Ausgezeichnete Bilder ergänzen den Text in vortrefflicher Weise und erhärten die Tatsache der ausserordentlichen Schwierigkeiten, die ein solches Unternehmen immer wieder stellen wird. Ebenso interessant ist der Aufriss über die deutsche Kaukasus-Kundfahrt von 1929 mit der Ueberschreitung des Gülttschi-Massivs in der Sugangruppe, mit den Fahrten um den Koschtantan (5145 m) und in der Swetgargruppe, der dritten Ersteigung des Uschba-Südgipfels (4702 m) und zum Schlusse des Elbrus-Westgipfels (5629 m). Ueber den Erdjias Dag berichtete Ing. Ritter in Dessau bereits in skitechnischer Hinsicht im Jahrbuche des S. S. V. (Orientalisches Wintermärchen, Jahrbuch 1931). Die gesamte Arbeit vermag aber viele Ergänzungen zu geben, die man mit Gewinn in ihrer umfangreichen Gesamtheit durchgeht. Dr. Erich Schmidt chronologisiert einige Besteigungen der gletscherlosen Sierra Nevada mit willkommenen wissenschaftlich-geologischen Unterlagen. Die Bergfahrten in das nordalbanische Gebirge geben einen guten Einblick über Organisation und Durchführung. Kaspar Wieder in Salzburg hat sich zur Aufgabe gestellt, die Mandlwand an der übergossenen Alm nach allen Möglichkeiten zu durchklettern und darüber in Wort, Zeichnung und Lichtbild zu berichten. Vieles, vieles ist noch da: Komperdell im Sommer und Winter; Siedelung und Volkskundliches; ein Erschöpfen der Fahrten im Gebiet der neuen Reichenbergerhütte; die Hafnergruppe in den Hohen Tauern; das Skigebiet von St. Johann im Pongau und Grossarl; die Dolomiten; die Fiescherwand. Alles in sorgfältiger Auswahl und sauberer Redaktion. Gebührend erwähnt sei ebenfalls die gute Ausstattung.

Luis Trenker: Kameraden der Berge. 1932. Rowohlt-Verlag, Berlin.

Ein Buch des Erlebens, ein Buch der Tat — darum packt es! Luis Trenker erzählt, was er als Hirtenbube, Bergsteiger und Bergführer, Gebirgsoffizier, Filmleiter und Filmdarsteller schon erlebt hat. Ein Querschnitt durch ein reiches, schicksals- und abwechslungsreiches Leben, das sich in der Welt durch die naturnahen Filme bekannt machte. Trenker gelang es, Einzelnes aus dem Erlebnisablauf geschickt herauszugreifen und dichterisch zu gestalten. Erwähnt seien « Die stummen Reiter », « Nächtlicher Steinschlag » und die entzückende Episode « Der kleine Schimmel ». Von Filmen und ihren Entstehungsnotén erzählen die Kapitel « Der Kampf ums Matterhorn », « Der Ruf des Nordens » (mit den Lehner-Dynamit-



Bergweihnacht

Federzeichnung von Björn Hansen

Märschen nach der Adventsbai) und « Berge in Flammen ». Die kalifornische Reise nach Hollywood gibt der Einstellung des Amerikaners zu Berg und Geld beredten Ausdruck. — Luis Trenker schenkte uns ein Buch, das wir, als seine Kameraden der Berge, nicht mehr gerne missen möchten.

Skiparadiese der Alpen. Herausgegeben von C. J. Luther. Verlag F. Bruckmann, A.-G., München. (Preis Mk. 20.—.) Ausgabe Schweiz, bearbeitet von Walther Flaig, Klosters. (Mk. 7.—.)

In einem prächtig ausgestatteten, grossformatigen Band sind die Skigebiete von Bayern, Tirol und Vorarlberg, der Schweiz und den Dolomiten in Wort und Bild wiedergegeben. C. J. Luther — in Verbindung mit namhaften Mitarbeitern — schuf da ein herrliches, schaufreudiges Werk, dem der Verlag alle Sorgfalt in Ausstattung und Einband angedeihen liess.

Den Band über die *Schweiz* bearbeitete Walther Flaig. In einem kurzen textlichen Ueberblick fasst er geschickt zusammen, was sich etwas an Skigeschichtlichem, Empfehlenswertem und Schönerem über unsere Skigebiete sagen lässt. Dann folgen die mit aller Umsicht gewählten Bilder, die in einem abwechslungsreichem Reigen durch die Skiparadiese führen, durch das Bündnerland, die Zentralschweiz und was sich anschliessen lässt, durch das Berner-Oberland und das Wallis. Viele Erinnerungen werden munter und hellwach. Es ist da nicht ein blosses unterhaltsames Blättern in diesen Seiten, nein, es bedeutet mehr: Es ist ein Wiedererwecken, ein zweites Aufleben all der herrlichen Touren! — Die ganze Darstellung bedeutet ein Jubellied auf den Winter, seinen Sport und seine herrliche Pracht. Ein Werk, dafür dem Initianten, Carl J. Luther, und seinen Mitarbeitern Dank gebührt, ein Werk, das in die Bibliothek jedes Skiläufers gehört.

The British Ski Year Book, 1931. Geleitet von Arnold Lunn. 356 Seiten.

Wahrlich ein umfangreicher Band! Eine eingehende Chronik des englischen Skilaufes vom vergangenen Jahr. Arnold Lunn, der tüchtige Jahrbuch-Redaktor, ist wirklich nie um den Stoff verlegen; denn alles wird in gründlicher und weittragender Sichtung bearbeitet; sezirt und analysiert in wissenschaftlicher Gründlichkeit.

Einen weiten Raum dürfen mit Recht Touren- und Gebietsbeschreibungen beanspruchen. Himalaja, Indien, Californien, Jugoslavien und Australien sind fernabliegende Gebiete, die trotzdem hier beschrieben und in guten Bildern dargestellt sind. Der Skilauf scheint sich heute von der nördlichen Wiege aus, von den kräftigen Lobpreisungen eines Nansen in Grönlands Skidurchquerung an, in der ganzen weiten Welt, wo Schnee herrscht, festgesetzt zu haben. Unter den Tourenbeschreibungen nehmen einen grossen Raum in sehr erfreulicherweise die *schweizerischen Gebiete* ein: Monte Rosa, Piz d'Err, Saas Fee, Lauterbrunnen, Kleiner St. Bernhard, zwischen Aare und Reuss, Oberhalbstein, Cresta-Avers. Wir sind Herrn Lunn dankbar für eine so liebenswürdige Propagierung unserer Skiherrlichkeiten. Angeregt durch das furchtbare Lawinenunglück im Aletschwald, das hier breiteste Darstellung findet, sind Artikel über Lawinenkenntnisse eingestreut, die unserer Beachtung wert und sicher sind. Auf über hundert Seiten werden zum Schlusse die Rennen dargestellt, an denen England vertreten war. Das Adelbodner-Rennen wird diskutiert im üblichen Jahresüberblick der Redaktion. — Ein reichhaltiges Buch, das dem Herausgeber Ehre macht und die mächtige Bewegung des Skilaufs in bestem Lichte darstellt.

Der Winter. Zeitschrift für den Wintersport. 25. Jahrgang. Herausgeber: Carl J. Luther, München. Amtliche Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Skiverbandes. Bergverlag Rudolf Rother, München.

Der Jubiläumsjahrgang des «Winter» hat sich erfüllt. Carl J. Luther darf stolz sein auf seine sich stets grössere Freundschaft werbende Publikation. Der «Winter» ist nichts geringeres als ein prächtiger, sachlicher Quer-

schnitt durch den mitteleuropäischen Skilauf. 25 Bände voll ernster Skiweisheit! 25 Bände voll sorgsam gesichteten Materials! 25 Bände voll zielstrebigster Entwicklung! 25 Bände voll Schönheit zugleich! — Eine uneingeschränkt anzuerkennende Riesenarbeit steckt hinter diesem umfassenden Werk des Wintersportes. Wie viel Risiko! Wie viel Abwägen und Ausgleichen und Tasten! Und meistens sind es nicht die grossen und schönen Artikel, von denen eine Publikation den guten Namen sich macht, die Redaktoren-Mühsal bereiten; es sind die kleinen, kniffligen, unscheinbaren amtlichen Berichte, welche die Nerven des Redaktors verbrauchen. — Mit allem aber wurde im Laufe der Jahre Carl J. Luther fertig; das heisst mit andern Worten: Ihm ist es gegeben, trotz schweren Zeiten, schwieriger und ungefreuter Wirtschaftslage; trotz den immer anspruchsvollern Anforderungen; trotz mannigfacher Konkurrenzen. Es soll Carl J. Luther, oder kurzweg Cil, auch weiterhin geschenkt bleiben, uns den «Winter» — zusammen mit dem unternehmungsfreudigen Bergverlag Rother — in so vorbildlicher Aufmachung herauszugeben; denn diesen «Winter» können wir nicht gut missen. Ohne «Winter» kein richtiger Winter! Den beiden Jubilaren Cil und «Winter» ein herzliches Skiheil!

Der Skiläufer. Offizielle Zeitschrift des Oesterreichischen Skiverbandes. Hauptschriftleiter Othmar Hassenberger. Verlag H. Kapri & Co., Wien.

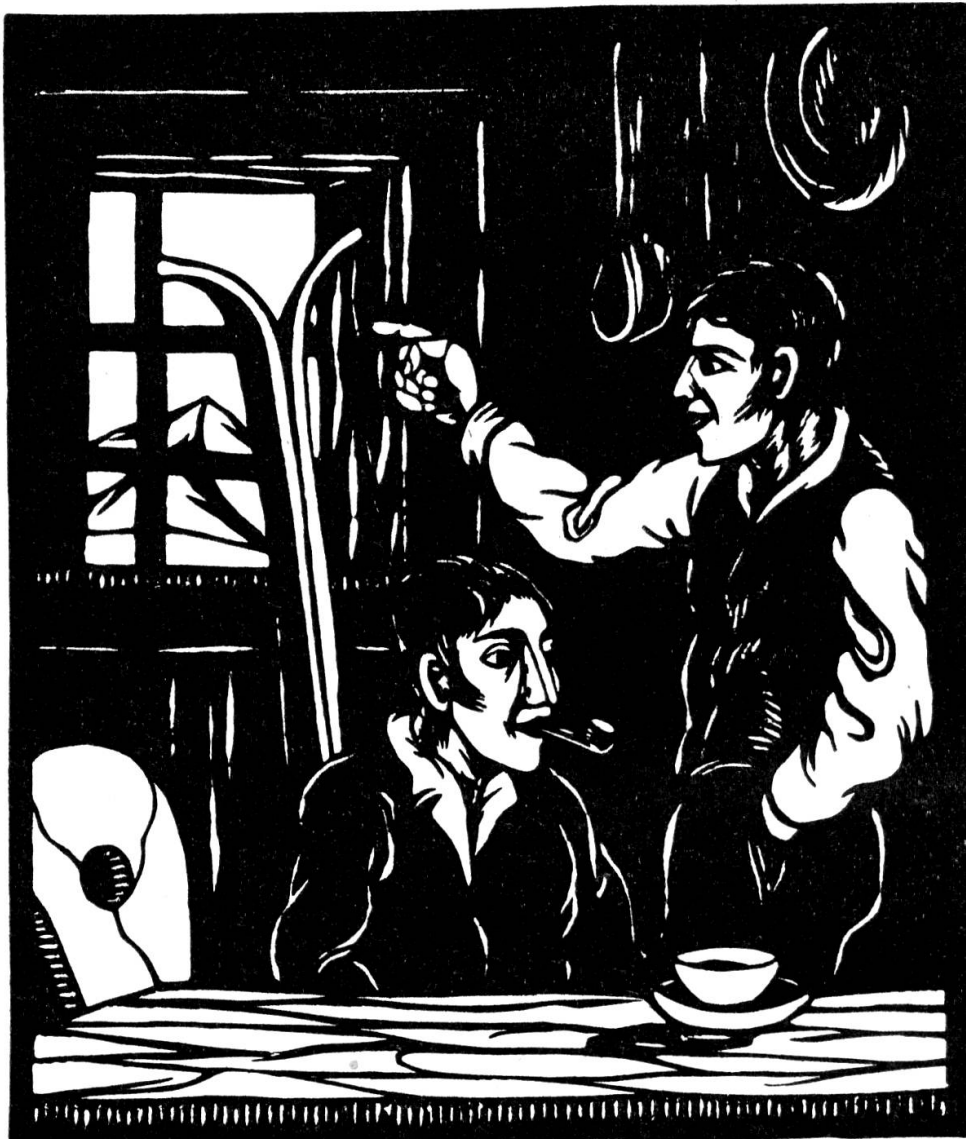
In guter Ausstattung und umsichtiger Redaktion erscheinen diese willkommenen Hefte des offiziellen Organes der österreichischen Skiläufer. Alles, was zur wesentlichen Entwicklung des Skilaufes unseres Nachbarlandes beiträgt, ist hier in guten Artikeln oder amtlichen Bekanntmachungen gesammelt und festgehalten. Im Sommer widmet sich die Zeitschrift irgend einem Gebiete und stellt es dar in Wort und Bild. Die diesjährige Sommerausgabe ist den Kärtner Seen und Bergen gewidmet. In gut illustrierten Artikeln wird allseitig über dieses herrliche Gebiet berichtet.

Alfred Graber: Ein Mensch bricht auf. Wander- und Sportnovellen. Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien.

Alfred Graber versucht hier, aus der satten Lebensfülle, die Wandern und Sport zu geben vermögen, einen Strauss Novellen zu binden. Es ist — im ganzen betrachtet — ein etwas düsteres Gemälde, das am Berge, sei es Sommer oder Winter, insbesondere die Vernichtung am Menschen herausgreift. Das ist nur ein Wesenszug des Buches; daneben hat es sonnige, goldene und frohe Seiten, die jeden Leser wegen ihrer schönen Darstellung zu fesseln vermögen. Ueber Fahrten mit dem Wagen weiss Alfred Graber unterhaltend, oft spannend, zu berichten. Das Buch mit offenem Sinn und Gemüt zu durchgehen bedeutet Gewinn.

Schneesuh und Faltboot. Amtliches Mitteilungsblatt des Ski-Klubs Schwarzwald, Redaktion: Otto Røegner, Freiburg im Breisgau. Verlag von Ferdinand Schmitz, Radolfzell-Bodensee.

«Schneesuh und Faltboot» haben in erweiterter Form die frühern Mitteilungen des Skiclubs Schwarzwald abgelöst. Die flotten Artikel, welche hier von Otto Røegner (Im Jahrbuch S. S. V. ein lieber Bekannter; siehe im diesjährigen Buch den weitblickenden Artikel «Wandlungen») umsichtig und gut redigiert zusammengestellt sind, verdienen unsere Kenntnissnahme; denn sie gehören zu unserer Bereicherung. Den Winter durch bringt Otto Røegner skitechnische und skitouristische Arbeiten, die ihm als Leiter des Ausschusses für Touristik im D. S. V. besonders nahe liegen. Den Sommer durch lesen wir Interessantes über Faltbootreisen.



In der Hütte

Scherenschnitt von Hugo Kocher